

Frühjahrskonzert des Laufener Orchesters – Musikalische Reiseliteratur von Finnland bis zum Orient – Ungewöhnliche Variationen

# Mit der Stadtkapelle auf dem persischen Markt

Von Ulrike Kieser-Hess

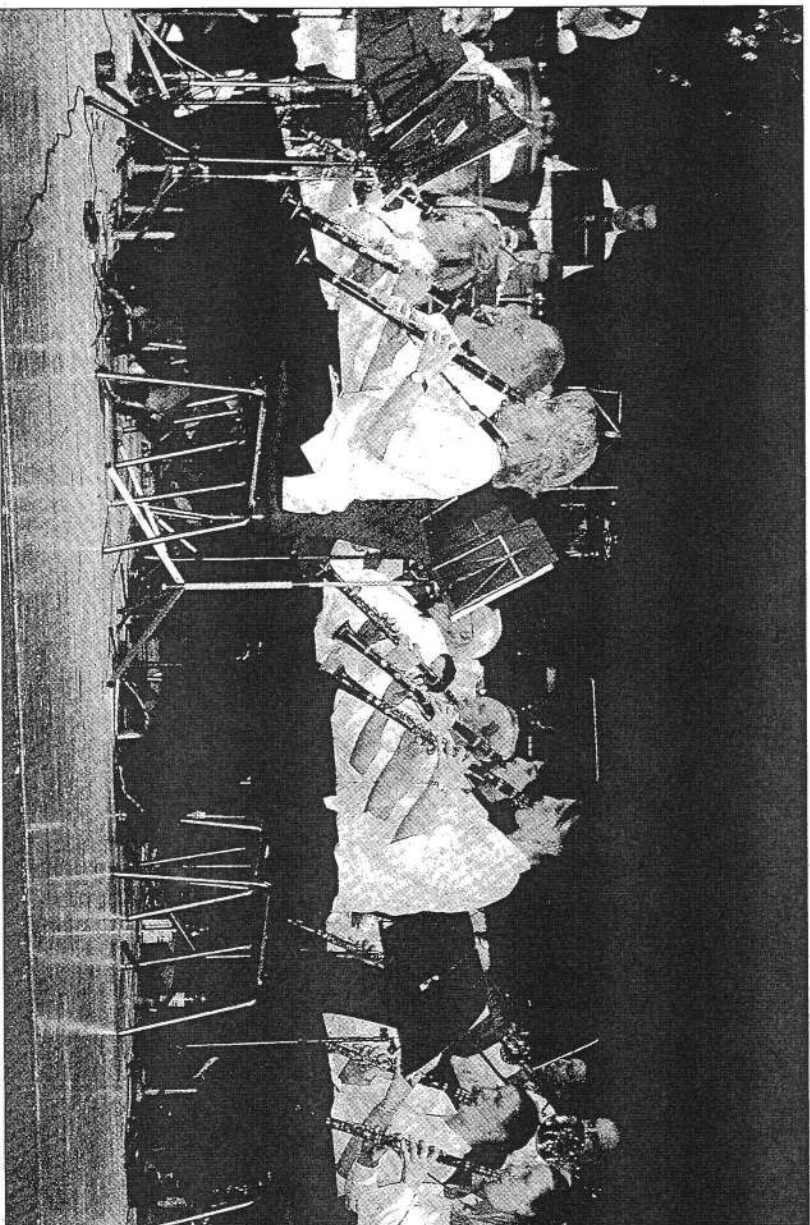
Für ihr Frühjahrskonzert in der Stadthalle hat die Stadtkapelle Laufden in zwei Regalen der Musikalienhandlung gestöbert: Reiseliteratur und Biografien waren ihre Themen.

Schon beim ersten Stück, Jean Sibelius' „Finlandia“, zeigten die Musiker unter der Leitung von Stadtmusikdirektor Joachim Ritter ihr Können: Sie bewältigten das getragene, mitunter ein wenig schwermütige Stück – die heimliche Hymne der Finnen, die die unendliche Weite, aber auch Leere in Notenfassst – exakt und im gelungenen Zusammenspiel. Dabei könne ein „Finne in Ekstase geraten“, versicherte Moderator Frank Braun.

Leichter, lustiger und tänzerisch ging es auf der zweiten Reisestation des Laufener Orchesters zu. In Nürnberg machte man Halt, bei Adolf Adams Ouvertüre zur „Nürnbergerpuppe“.

Die Töne tänzelten durch die Stadthalle und leiteten über zu einem bunten Strauß von Konzertwäzern unter dem Motto „Münchener Kindl“. Spritzig, locker und quirlig wurde im Dreivierteltakt musiziert, mit viel Spaß an der Spiel Freude.

Die nächste Station sprach musikalisch für sich, der „Persische



Mit Können und Freude bestritten die Musikerinnen und Musiker der Laufener Stadtkapelle unter der Leitung von Joachim Ritter ihr Frühjahrskonzert. (Foto: Ulrike Kieser-Hess)

Markt“ von William Ketybey: Von fern nähert sich mit schwankenden Kamelen eine Karawane, Verkäufer bieten ihre Waren an, Schlangenbeschwörer spielen eindringliche Me-

lodien auf ihren Flöten, Taschendiebe eilen mit ihrer Beute davon. Das Orchester hat diese musikalische Reisebeschreibung bestens umgesetzt, sicher in Intonation und Zu-

sammenklang, und traf den Ton der fern, bunten und geheimnisvollen Welt bestens. Ein Klangbild der ganz besonderen Art bot James Chattaways musi-

kalischer Ausflug zu den Mazamaindianern des Pazifik, deren Volk durch einen gewaltigen Vulkanausbruch ausgelöscht wurde. Mit allen nur möglichen Klangelementen, vom Paukenschlag bis zum Raunen und Rauschen der Stimmen, wurden Leben und Natur lebendig. Wasser plätscherte friedlich, Vögel zwischerten, die Menschen gingen ihrer Arbeit nach, mit gleichmäßigen ruhigen Bewegungen – bis der Vulkan mit Donnerrollen alles vernichtete.

Leise, melodische Passagen mischen rhythmisch geprägten Lauten weichen, Tiere heulen, alles jagt davon. Eine ungewöhnliche Leistung, wie das Orchester die Klangvariationen in die Tat umsetzte.

Nach der Pause blätterte das Orchester in musikalischen Biografien und bot einen Querschnitt durch Evergreens und Welthits, Ohrwürmer und Dauerbrenner. Quirlig stürzten sich alle ins Showbusiness unter dem Titel, „That's entertain-ment“. Stevie Wonder, Abba, Santana und den Beatles widmeten die Laufener fetzige Medleys.

Mut, etwas Neues zu probieren, eine kompetente, passende Stückauswahl und ein bewusstes Ausreizen des Könnens des Orchesters geben den Konzerten der Laufener Stadtkapelle immer wieder einen besonderen Qualitätsklang.